

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
ich darf Sie ganz herzlich jetzt zum öffentlichen Teil unserer
Mitgliederversammlung begrüßen und hierbei bereits jetzt der Freien
Universität und dem Präsidenten Herrn Prof. Alt ganz herzlich für die
Gastfreundschaft danken.

Es bekommt mich schon ein eigenartiges Gefühl, wenn ich hier stehe. In
diesem Hörsaal habe ich vor 40 Jahren meine erste Vorlesung gehört,
Chemie bei Ihnen Herr Koßmehl.

Da saß ich hinten und Sie standen hier vorn. Und ich erinnere mich noch
genau, wie Sie sagten, Sie wüssten, dass das Niveau der
Chemieausbildung an den Gymnasien sehr unterschiedlich sei und
wollten deshalb ganz vorsichtig anfangen. Danach verstand ich aber
trotzdem nur Bahnhof und dachte, das schaffst Du nie. Aber man sieht,
in den Prüfungen hatten Sie dann doch ein weiches Herz mit uns
Medizinern.

Es kommt nicht oft vor, dass eine so junge Wissenschaftliche
Fachgesellschaft wie die unsrige Berliner Wissenschaftliche Gesellschaft
2 100-jährige Mitglieder ehren darf und das auch im selben Jahr.

So unterschiedlich auch die Lebensläufe unserer beiden Jubilare auf den
ersten Blick aussehen, so haben sie doch mehr Gemeinsamkeiten:
Beide haben nicht nur den ersten Weltkrieges mit den sich daraus
ergebenden Umwälzungen erlebt, beiden wurde ihre Lebensplanung
durch den 2. Weltkrieg unterbrochen, beide haben sich unerschütterlich
durch alle Widrigkeiten durchgekämpft und sind z.T. verschlungene
Wege gegangen, um hier heute geehrt werden zu können
Lassen sie mich, wie es sich gehört, mit dem Älteren beginnen:

Prof. Heinz Reinhold wurde am 27.9. 1910 in Sachsen geboren, konnte aber nach Kriegsgefangenschaft seine Habilitation nicht in Leipzig beenden, sondern musste nach München wechseln.

Von dort wurde er 1956 an die noch junge FU berufen, seinen ersten Vorlesungen hielt er hier in diesem gerade erst fertig gestellten Henry-Ford Bau. Somit gehört Prof. Reinhold zum Urgestein der Freien Universität. 1980 wurde er ordentliches Mitglied der Berliner wissenschaftlichen Gesellschaft und ist ihr treu geblieben.

Herzlichen Glückwunsch!

Ich möchte jetzt zu dem jüngeren von beiden kommen. Nicht nur jünger im Alter, Herr Prof Klaus Federn wurde am 21.12.1910 geboren, sondern auch jünger in Berlin. Nach Habilitation und apl. Professur in Darmstadt wurde Herr Federn 1963 an die TU Berlin berufen. Ganze Generationen von Ingenieuren sind aus seiner Schule hervorgegangen, wie wir anlässlich des Festaktes am seinem Geburtstag in der TU erfahren konnten.

10 Jahre danach- die Umwälzungen der Universitätslandschaft in Berlin hat beide geprägt - war Herr Federn 1973 Gründungsmitglied der Berliner Wissenschaftlichen Gesellschaft - bei der Gelegenheit möchte ich nochmals Herr Murawo danken, der nicht nur als Notar seinerzeit Geburtshelfer unserer Gesellschaft war, sondern auch bis dieses Jahr auch als Kassenprüfer uns zur Seite stand. Herr Federn war von Anfang an Mitglied des Vorstandes und blieb es für 25 Jahre bis 1998, also noch 10 Jahre nach seiner Emeritierung. Damit haben Sie nicht nur mit Ihren damaligen Mitstreitern, hier möchte ich vor allem unseren 1.

Vorsitzenden, Herrn Fischer nennen, die Berliner Wissenschaftliche Gesellschaft geprägt, sondern auch die Wissenschaftslandschaft Berlin ganz allgemein.

Ihnen beiden unseren ganz herzlichen Dank.